

Soziologen – Philosophen – Theologen

Wer die Medienlandschaft in den letzten Tagen aufmerksam verfolgt stellt fest, dass alle möglichen Soziologen und Philosophen nach den Folgen der Corona-Krise befragt werden („was macht das [Isolation, Einsamkeit etc.] mit uns?“), aber kaum ein Pfarrer oder Bischof dazu befragt wird. Selbst der Papst taucht nur vereinzelt in den Medien auf. Vielleicht herrscht in den Medien die allgemeine Meinung vor, diese hätten eh nichts relevantes mehr zu sagen?

Was sie zu sagen hätten wäre ein **Aufruf zum Gebet** – unser Landesbischof hat das in seinem Wort zum 15. März teilweise getan. Vielleicht rückt die Notwendigkeit des Gebets aber je länger die Pandemie dauert umso mehr in den Fokus. Gestern begann das HEUTE-Journal (ZDF) mit einem Bild vom Kölner Dom und dazu sein Glockengeläut. Die Anmoderation war dann „Glockengeläut statt Gottesdienst. Jeden Abend um 19.30 Uhr läuten ab sofort die Glocken des Kölner Doms ... als Einladung zum Gebet.“

„Not lehrt Beten“ lautet ein Sprichwort. Auch wenn wir als Christen wissen, dass Gebet nicht nur in der Not angesagt ist, sondern immer: gerade jetzt sollten wir unser Gebetsleben intensivieren und wo es geht gemeinsam beten (In der Familie, Open-Air [mit entsprechenden Abstand], am Telefon, per Skype, ...). Gut wäre auch, aus den Nachrichten in den Medien ein Gebet zu machen. Dies ist eine gute Hygiene für unseren Geist und unsere Seele, damit uns die Nachrichten nicht erdrücken - aber natürlich verändert unser Gebet auch die Lage! Dabei ist es gut und wichtig möglichst konkret zu beten, vor allem für diejenigen, die wir kennen.

Wenn wir nicht wissen, wie wir beten sollen, ist ein gutes Gebet immer „*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so (auf Erden - bzw. konkret den Teil der Welt bzw. die Situation einsetzen, wofür wir beten wollen)*“.

*Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür, und dann bete zu deinem Vater, der 'auch' im Verborgenen 'gegenwärtig' ist; und dein Vater, **der ins Verborgene sieht, wird dich belohnen.** (Mt 6,6)*

Herzliche Grüße, Rainer Hopper